



Anregungen

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2007/06558**
Datum: 06.06.2007
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Herr Koehn, Gottfried

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	27.06.2007	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anregung der SPD-Stadtratsfraktion - zur Kennzeichnung der Halleschen
Marktplatzverwerfung auf dem Marktplatz**

Die SPD-Stadtratsfraktion regt an,

1. den Verlauf der Halleschen Marktplatzverwerfung im Gebiet des Marktplatzes dauerhaft zu markieren,
2. durch die Stadtverwaltung dem Stadtrat einen entsprechenden Gestaltungsvorschlag zum Beschluss vorzulegen.

gez. Gottfried Koehn
Fraktionsvorsitzender

Begründung:

Zu den das Hallesche Stadtbild beherrschenden Strukturen des Geologischen Untergrundes gehört die "Hallesche Marktplatzverwerfung". Sie quert im Untergrund den Marktplatz zwischen Rathaus, Händeldenkmal und Marienkirche - eine für eine Großstadt in Deutschland einmalige Situation.

Dieser geologischen Besonderheit verdankt die Stadt Halle letztlich ihre Existenz, denn sie lässt die Solequellen im Stadtgebiet zu Tage treten, die den Grund der Besiedlung und für 1000 Jahre die wirtschaftliche Grundlage der Stadtentwicklung bildeten.

Die erstmals 2002 sowie die im Jubiläumsjahr 2006 vorgenommene temporäre Markierung haben eine große positive Resonanz ausgelöst. Die Markierung wird von Fachleuten seit langem gefordert, auch um das Geoskop in einen sinnlich erfassbaren Kontext zu stellen.

Anregung der SPD – Stadtratsfraktion zur Kennzeichnung der halleschen Marktplatzverwerfung auf dem Marktplatz

Vorlage-Nr.: IV/2007/06558

TOP: 10.1

Stellungnahme der Stadtverwaltung:

Schon in den seinerzeitigen Leitlinien zur Umgestaltung des Marktplatzes wurde darauf Wert gelegt, dass sich der Entwurf zur Marktplatzgestaltung mit der Marktplatzverwerfung auseinandersetzt.

Beim Wettbewerb im Rahmen des Vergabeverfahrens der Planungsleistungen wurde die Idee des Planungsbüros Rewaldt Landschaftsarchitekten, diese geologische Einzigartigkeit für die Bürger und Besucher der Stadt durch eine Präsentation am realen Ort in einem unterirdischen Schauraum erlebbar zu machen, durch die Jury und den Vergabebeirat besonders gewürdigt.

Mit dem Gestaltungsbeschluss und dem Baubeschluss wurde durch den Stadtrat das Prinzip der Präsentation in der Tiefe ausdrücklich bestätigt.

Die Ergebnisse weitergehender Untersuchungen zur Lage der Verwerfung hatten die Realisierbarkeit dieser Idee grundsätzlich bestätigt. Der weitere Planungsprozess wurde durch Fachleute des Landesamtes für Geologie begleitet. Untersuchungen zu verschiedenen Einstiegslösungen führten jedoch zu keinem befriedigenden Ergebnis, so dass letztendlich der Variante des Blickes in die Tiefe der Vorzug gegeben wurde.

Es kann durchaus festgestellt werden, dass die Inszenierung des geologischen Aufschlusses an authentischer Stelle mit dem eigens dafür entwickelten Beobachtungsinstrument „Geoskop“ auch in der überregionalen Fachwelt anerkannt wird.

Dem Vorschlag zur Darstellung der Marktplatzverwerfung durch ein Geoskop, welches den Verlauf der Verwerfung unter dem Markt anpeilt, wurde durch den Stadtrat in seiner Sitzung am 27.04.2005 in einem gesonderten Beschluss mehrheitlich zugestimmt und damit auf eine zusätzliche Markierung an der Oberfläche verzichtet.

Die jetzt angeregte nachträgliche „dauerhafte Markierung“ ist zwangsläufig mit Eingriffen in die neu verlegte Platzfläche verbunden. Dazu bedarf es hinsichtlich technischer, gestalterischer aber auch rechtlicher Fragen sorgfältiger Voruntersuchungen.

Dr. Thomas Pohlack
Beigeordneter